

(c) 2014 Albrecht Frenz

This text is part of Dr. Hermann Gundert's transcribed letters, it is licensed under Creative Commons CC-BY 4.0. For details see LICENSE.TXT which should be in the package you downloaded.

You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format

Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

Ans Komite. _____ (a. d. Archiv)+

Tell. 20. Dec. 1843.

Der Einschlüsse in diesem Kuvert sind so viele, dass Sie mirs zu gut halten werden, wenn ich diesmal kurz bin. Meine Reiseberichte will Irion Ihnen überschicken. Ich las sie noch einmal durch, mochte aber mich nicht aufs Ändern einlassen, ausser an der Stelle wo ich auf eine flüchtige Ansicht hin, irriges über die syrisch-jüdischen Documente sagte. Von diesen hatte ich eine Bearbeitung in Englisch gleich nach meiner Ankunft in Tell. Concipirt und zur Begutachtung an die Mang. Brüder geschickt von wo sie mir noch nicht zurückgekommen ist; daher ich mich in den letzten Tagen genötigt sah, sie noch einmal von an durchzuarbeiten, um Ihnen das Resultat übersenden zu können. Die Sprache m. Uebersetzungen und Bemerkungen ist dadurch wie ich beim wieder Ueberblicken sehe, so nachlässig ausgefallen, dass ich fast wieder einen Kommentator brauche. Aber ich bin für jetzt daran müde geworden, und hoffe dass die Resultate auch in dieser Fassung doch das von Ritter gewünschte Licht über den Hauptinhalt geben. Wenn dem lieben Herrn Inspector kein besserer Gedanke sich aufdrängt, wünschte ich dass etwa der liebe Br. Günzler oder Bühler den 3 Papiren eine empfehlende Form geben, so dass sie sich nicht schämen dürften, der philosophischen Facultät in Tübingen, der ich für Erteilung ihrer Doctorwürde, auf ein sehr ungenügendes Specimen hin, eine weitere Mitteilung aus Indien zu senden versprach, mit lang verzögertem Dank des Verfassers vorgelegt zu werden. In _____ Folge der Brüderversetzungen ist es nun dahin gekommen, dass wir nun an Fried. Müller einen werten Mitarbeiter verloren haben, ohne, wie es vor Möglings Rückkehr schien, Br. Metz zu erhalten. Wir sehen wohl, dass wir darum dem lieben Fritz, mit seinem nach den Nayadis ausgedehntem Werk nicht Abbruch tun dürfen, und gedulden uns darum. Natürlich aber habe ich mir den Gedanken an einen Besuch in Europa fürs erste aus dem Kopf geschlagen, wozu auch der Herr durch fast vollständige Herstellung von m. lieben Frau Gesundheit seine Winke beigefügt hat. Indessen dürfen wir wohl soweit für den morgenden Tag sorgen, dass wir unsre Gedanken Ihnen vorlegen. Ist nur ein verheirateter Missionar hier, so ist er an den Platz gebunden; Die 25 Mädchen mit einer ledigen Miss.gehülfin, die 30 Knaben, die Familien auf dem Gut, lassen nicht an eine, auch nur kurze Entfernung vom Platze denken. Daher ich dem lieben Br. Irion zuredete um ein Weib zu schreiben, die Lust und Kraft hat die Arbeit zu teilen. Natürlich haben wir auch schon an Jgfr. Mook's Versorgung gedacht, und halten solche nicht für unmöglich ich meine innerhalb unsrer Mission. Aber wir halten uns nicht für berechtigt, ihre Zukunft in unsre Gedanken an die Zukunft von unsrem Nettur miteinzumischen, sondern wollen das bei Seite lassen bis der Herr weitere Winke gibt. Br. Irion sollte hier festgesetzt sein, und s. Weib noch eine Zeit mit der meinen sich ins Geschäft gewöhnen, so nur können wir auf eine Stätigkeit in unsrem ganzen Wesen hier Aussicht fassen. Ueberdem haben wir aber die 7 Schulen mit Stadt und Umgegend, und Anjerc. dazu. In letzterem sind wir gottlob Pauls los geworden; er ist nun Prediger in Cann. auf eigene Faust, und nimmt die von Hebich ausgeschiedenen Kirchenglieder auf; dagegen haben wir Ananda in Anj. wo ihn Irion schon ordentlich eingearbeitet gefunden hat (15. Dec). Herr Brown von Europa wird endlich gewisser als gewiss erwartet, und dann wird sichs zeien, ob wir der dortigen Gemeinde näher rücken können. Hierum sowohl als weil sich Br. Müller mit dem unausgesetzten, oft weiten Schulbesuch wirklich schadet, wünsch ich einen Bruder mehr hier zu haben. Es wird aber dieser Wunsch zur wirklichen Notwendigkeit, wenn ich heimzugehen habe. Freilich wäre uns das liebste wir kriegten Br. Metz auf den wir uns schon gefreut, und der in der Zwischenzeit, sein zu Haus gelerntes an Mann bringen, und in Mang. in Gang setzen könnte. Da aber die Mang. Brüder wohl auch froh an ihm sein werden, wollen wir keine Bitte wagen.

Wenn wir um einen neuen Bruder zu schreiben etliches Bedenken tragen, so werden Sie uns das nicht verargen. Man kommt eben manchmal auch mit lieben Brüdern in die Not, und je älter man wird, liegt einem Besorgniss bei neuen Bekanntschaften näher als freudiges Hoffen.

Wir nun nehmen wohl gerne jeden Brdr den Sie schicken und je bald, je lieber, glauben aber auch einen Vorschlag wagen zu dürfen, falls er Ihren anderweitigen Bestimmungen nicht zuwider ist, und der wäre, den **Br. Rebmann** zu schicken und zwar sobald Sie können. Und nun schenke uns der Herr Freudigkeit sein Werk zu treiben, so lange es Tag ist. Er hat uns auch eine neue geistliche Hoffnung gegeben mit einem Tamil Jüngling in der Stadt, sie ist aber noch in der Knospe. Das nächste mal haben wir viell. mehr Gewißheit.

Uns Ihrer Fürbitte empfehend

Ihr gehors.

H. G.